

Pressemitteilung

Maskenspiel, Walzer und Verwirrungen – Johann Strauß' „Eine Nacht in Venedig“ feiert Premiere am Landestheater Coburg

12.09.2025

Premiere von „Eine Nacht in Venedig“ am Samstag, 20.09.2025, 19.30 Uhr im GLOBE

Wenn Venedig zum Traum wird, wenn Masken und Illusionen das Bild bestimmen und Walzerklänge die Luft erfüllen, dann ist es Karneval – und die perfekte Bühne für Johann Strauß' komische Oper „Eine Nacht in Venedig“. Am 20. September 2025 hebt sich im GLOBE Coburg der Vorhang für eine der beliebtesten komischen Opern des österreichischen Walzerkönigs.

Im Mittelpunkt steht der Herzog von Urbino, ein lebenslustiger Playboy, der den Frauen der Lagunenstadt den Kopf verdreht – sehr zum Leidwesen ihrer eifersüchtigen Ehemänner. Doch die Damen sind längst klüger, als es ihre Männer ahnen: Sie haben ihre eigenen Pläne geschmiedet, um dem umtriebigen Charmeur und der männlichen Dominanz ein Schnippchen zu schlagen. Das Ergebnis ist eine turbulente Verwechslungskomödie voller Sehnsucht, Witz und unwiderstehlicher Musik.

Schon bei der Neubearbeitung von Ernst Marischka und Erich Wolfgang Korngold im Jahr 1923 entfachte das Werk eine regelrechte Strauß-Renaissance – und bis heute ist die Mischung aus funkelnden Melodien, romantischen Serenaden und schwungvollen Walzern ein Garant für Opernglanz und Operettenspaß.

Am Landestheater Coburg erwacht Venedig in einem ganz besonderen Bühnenbild: Auf dem Dachboden eines alternden Schauspielers öffnet sich die Tür zur Vergangenheit, die Lagunenstadt ersteht aus Erinnerungen neu. Farbenprächtige Kostüme, opulente Ausstattung und phantasievolle Bilder verwandeln den Raum in eine Traumlandschaft, in der – wie der Dichter Graf August von Platen einst schrieb – „Venedig nur noch im Land der Träume liegt, und nur Schatten herwirft aus alten Tagen“.

Die musikalische Leitung liegt in den Händen von David Preil, 1. Kapellmeister am Landestheater Coburg. Regisseur Joan Anton Rechi inszeniert die komische Oper als farbenfrohes Maskenspiel zwischen Traum und Realität – inspiriert von der filmischen Ästhetik Federico Fellinis. Dessen Maxime „Übertreibung kann die Wahrheit offenbaren, und die Realität wird realer, wenn sie durch Poesie und Fantasie gefiltert wird“ bildet das Leitmotiv des Abends.

Das Publikum darf sich auf eine musikalisch funkelnde, bildgewaltige und humorvolle Opernnacht freuen, die die Lebenslust der goldenen Operettenära neu erstrahlen lässt.